

JAHRESBERICHT 2017



Sektion Basel

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer





Inhalt

Bericht des Präsidenten	3
Erfolgsrechnung	5
Fonds / Vermögen	6
Bilanz	6
Ressort Mitgliederdienste	7
Ressort Kommunikation	8
Ressort Touren	9
Ressort Hütten	11
Ressort Umwelt	14
Ressort Jugend (JO-Basel)	16
Ressort KiBe	18
Ressort Werktagswanderer	19
Veteranen-Vereinigung	20
Ehrenmitglieder, Vorstand und Ressorts	22

Umschlag vorne: Balanceakt, Hochtourenlager der JO. Foto: JO-Basel

Oben: Die KiBe zusammen mit der JO im Hochtourenlager auf der Gruebenhütte, Foto: KiBe

Umschlag hinten, im Uhrzeigersinn: Veteranen am Murtensee, Lötschentaler Breithorn, Schlüsselstelle auf dem Schmugglerpfad, Steghorn-Leiterli

Bericht des Präsidenten

«In Bewegung»

Liebe Clubkameradin, lieber Clubkamerad

Das vergangene Jahr war für unsere Sektion ein «bewegtes» Club Jahr. «Bewegend» war sicher die GV im Februar. 152 Mitglieder wollten sich über den Ausbau der Weisshornhütte informieren lassen. Die vorgestellten Projekte wurden verworfen und der Vorstand wurde beauftragt, nach Alternativen zu suchen. Ein Projektteam unter der Leitung von David Gregori y Ribes hat 3 Varianten erarbeitet; sie wurden an der Clubversammlung im September vorgestellt und wurden von den Anwesenden mit Wohlwollen aufgenommen.

«Bewegt» hat sich auch unser Mitgliederbestand. Erstmals haben wir mehr als 2800 Mitglieder, wobei wir eine sehr grosse Fluktuationsrate haben. 247 Eintritten stehen 230 Aus- und Übertritten gegenüber. Trotz eines eigentlich schönen Sommers «bewegte» sich die Sonne oft am Wochenende hinter die Wolken. Dies hatte Auswirkungen auf unser Tourenprogramm, fielen doch viele Touren aus. Mehr Glück hatten unsere Mittwochswanderer, die ihr reichhaltiges Programm durchführen konnten.

Dass sich das Klima «bewegt» hat, wurde uns am 23. August 2017 eindrücklich bestätigt. Im Bergell hat sich am Piz Cengalo ein riesiger Bergsturz ereignet, der sich bis ins Dorf Bondo «bewegt» hat. Leider wurden dabei 8 Wanderer verschüttet, deren Leichen bis heute nicht gefunden wurden. Dies bedeutet für uns, dass wir in Zukunft unsere Touren noch genauer planen müssen und es bedeutet auch, dass gewisse klassische Hochtouren nicht mehr durchgeführt werden können. Trotzdem haben unsere Tourenleiter ein reichhaltiges Programm zusammengestellt, das auf grosses Interesse eurerseits gestossen ist. Allen ein grosses Dankeschön für ihren Einsatz für unseren Club.

«Bewegung» kam auch in unsere Hütten. Ein kleines Team aus dem Vorstand hat sich auf die Suche nach neuen Hüttenwarten gemacht. Als Nachfolger von Rosmarie und Hans Balmer haben Richard Riedi und seine Schwester Ludivina Petridis-Riedi ihre Arbeit auf der Schreckhornhütte aufgenommen. Beide haben sich den Ruf als liebenswürdige Gastgeber erworben und ihre Kochkünste haben sich schnell im Tal und unter den Bergsteigern herumgesprochen. Wer sich kulinarisch im Hochgebirge verwöhnen lassen will, sollte unbedingt einen Besuch in Erwägung ziehen. Auch für Luzius Kuster haben wir eine neue Hüttenwartin gefunden. Jacqueline Rossé wird die Weisshornhütte ab diesem Juli bewarten. Unterstützt wird sie durch ihren Mann Hanspeter Berchtold (Bergführer), wenn er nicht gerade mit Gästen unterwegs ist. Ich wünsche den beiden einen erfolgreichen Start und viele Gäste.

Wie bereits erwähnt, geht es mit der Planung der Weisshornhütte vorwärts; siehe den Bericht von Markus Stähelin.

Seit dem Bau der Schreckhornhütte wurde diese gut unterhalten und sie wurde von Hans Balmer in gutem Zustand an unsere Sektion zurückgegeben. In den vergangenen 37 Jahren hat sich punkto Technik einiges «bewegt». Die technischen Einrichtungen auf der Hütte haben zum Teil ihr Lebensende erreicht oder sind nicht mehr auf dem heutigen Stand der Technik. Es wurde deshalb von Meinrad Hänggi ein Sanierungskonzept inklusive Kostenvoranschlag erarbeitet (siehe sein Bericht), indem die nötigsten Erneuerungen erläutert sind (vor allem die elektrische Ausrüstung und die Kaminsanierung). Das Budget wurde an der GV 18 bewilligt, sodass die Arbeiten diesen Sommer realisiert werden können; vorausgesetzt, dass der Zentralverband unser Anliegen unterstützt und subventioniert.

Im vergangen Jahr hat der sich Vorstand zu 8 ordentlichen und ausserordentlichen Sitzungen getroffen. Es herrschte dabei nicht immer Harmonie und Einigkeit. Engagierte Personen bringen ihre eigenen Ideen und Meinungen ein, wobei die Emotionen auch mal hochgehen können. Dass bei solchen Diskussionen, bei der jeder von seinen Ansichten überzeugt ist, schlechte Gefühle zurückbleiben können, ist normal. Der Vorstand hat sich deshalb unter der Leitung eines professionellen Coaches zu Sonder-sitzungen getroffen, um sich dem Thema «gegenseitige Zusammenarbeit» zu widmen und festgelegt, wie wir miteinander umgehen.

In der Zusammensetzung des Vorstandes haben sich folgende Veränderungen ergeben: Barbara Suter hat von 2011–2017 das Mitgliederwesen betreut. Pro Jahr hat sie ca. 450 Mutationen bearbeitet. Neu hat sich Claudia Müller bereit erklärt, dieses arbeitsintensive Amt zu übernehmen; Claudia nimmt keinen Einsitz im Vorstand. Markus Oser ist auf die GV 18 als Tourenleiter (1972–2017) und als Hüttenchef der Hütten VS zurückgetreten. Er hat als Hüttenchef wertvolle Arbeit im Hinblick auf die Sanierung der Weisshornhütte geleistet. Ab der GV 2018 hat Jonas Fischer das Amt als Finanzchef von Pius Haessig übernommen. Pius hat von 2012–2017 unsere Finanzen souverän im Griff gehabt. Ich danke allen dreien für ihren wertvollen und engagierten Einsatz für unsere Sektion und wünsche ihnen für die Zukunft eine etwas geruhsamere Zeit.

Nach nur 3 Jahren haben wir beschlossen, das Rialto zu verlassen und uns in unser neues Clublokal «zur Mägd» zu «bewegen». Ich glaube, dass wir in unserem neuen Domizil auch kulinarisch gut aufgehoben sind.

Ich wünsche allen viele schöne Touren und Begegnungen. Vor allem aber: kommt gesund und erholt aus den Bergen zurück!

Peter Leupin, Präsident

Unten: Übergabe des Hüttenbuches der Weisshornhütte, Foto: Markus Stähelin
Rechts: Das Jahresfest auf Schloss Thierstein, Foto: Barbara De Bortoli



ERFOLGSRECHNUNG	Ist 2017			Budget 2017			Kommentare
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	
Mitgliederwesen	3'647	134'644	130'997	4'300	132'200	127'900	
Publikationen	30'578	3'782	-26'796	28'800	3'300	-25'500	
Anlässe	2'172		-2'172	7'000		-7'000	
Club-Versammlungen	8'367		-8'367	14'000		-14'000	
Zins-Aufwand/-Ertrag		4'148	4'148		6'000	6'000	
Administration	12'146	200	-11'946	9'600		-9'600	1
Clubbetrieb	56'910	142'774	85'865	63'700	141'500	77'800	
Bählerstiftung		9'000	9'000		5'000	5'000	
Tourenkomitee	41'478	12'859	-28'619	46'000	14'000	-32'000	
JO	29'358	14'698	-14'660	20'000	10'000	-10'000	
KiBe	5'811	2'305	-3'506	6'500	1'500	-5'000	
Werktagswanderer	4'021		-4'021	3'000		-3'000	
Bergsport & Umwelt	990		-990	2'000		-2'000	
Touren	81'658	38'862	-42'796	77'500	30'500	-47'000	
Schreckhornhütte	34'385	16'163	-18'222	36'000	20'000	-16'000	2
Weisshornhütte	22'193	6'836	-15'357	46'000	12'000	-34'000	3
Schalijochbiwak	560	673	112	2'000	1'000	-1'000	
Hütten	57'139	23'672	-33'467	84'000	33'000	-51'000	
Total	195'707	205'308	9'601	225'200	205'000	-20'200	
Einnahmen-Überschuss	9'601				20'200		
Total	205'308	205'308	0	225'200	225'200	0	

Anmerkungen:

- 1 Höhere Administrationkosten, vorwiegend Ertragssteuern, Kanton BS
2 Zusätzliche Kosten wegen Stromversorgung
3 Umbaukosten von ca. CHF 20'000 um ein Jahr aufgeschoben



FONDS / VERMÖGEN					
	Bestand 31.12.2016	Zugänge	Abgänge	Zunahme + Abnahme –	Bestand 31.12.2017
FONDS					
Allgemeiner Hüttenfonds	429'420	3'658	0	3'658	433'078
VERMÖGEN	307'469	9'601	0	9'601	317'071
Total	736'889	13'259	0	13'259	750'149

BILANZ			Aktiven	Passiven
AKTIVEN				
Postcheck	139'644			
Bank	178'225			
Postcheck-Anlagekonto	250'000			
Liquidität		567'869		
Eidg. Verrechnungssteuer	3'519			
Debitoren/Vorauszahlungen		3'519		
Umlaufvermögen		571'388		
Wertschriften	188'445			
Wertschriften/Darlehen		188'445		
Hütten/Grundstück		4		
Anlagevermögen		188'449		
PASSIVEN				
Transitorische Passiven				9'688
Allgemeiner Hüttenfonds	433'078			
Total Fonds				433'078
Betriebs-Vermögen				317'071
Clubvermögen				750'149
Bilanz Total		759'837	759'837	
Clubvermögen 31.12.2017				750'149
Clubvermögen 31.12.2016				736'889
Vermögens-Zunahme				13'259



Peter Leupin überreicht Nicolas Mury das Jubilarengeschenk.

31. Dezember 2017
 Präsident: Peter Leupin
 Kassier: Pius Haessig

Ressort Mitgliederdienste

Mitglieder

Unser Mitgliederbestand ist 2017 um 17 Mitglieder gestiegen. Wir konnten 247 Neumitglieder in unserer Sektion begrüßen. 230 Clubmitglieder haben unsere Sektion verlassen (inkl. Todesfälle). Die Sektion Basel zählte Ende 2017 somit 2'806 Mitglieder.

Wir danken allen aktiven Mitgliedern für ihren wertvollen und für den Verein unentbehrlichen Einsatz.

Jubilare 2017

Anlässlich unseres Jahresfestes auf dem Schloss Thierstein am 10. Juni durften wir folgenden Mitgliedern zum Jubiläum gratulieren:

70 Jahre Mitgliedschaft

Müry Nicolas

65 Jahre Mitgliedschaft

Blattner Eduard, Born Emile, Walther René

60 Jahre Mitgliedschaft

Baumgartner Hans Rudolf, Buser Hildegard, Dätwyler Rosmarie, Iburg Heinz-Theo, Wehrli Walter

50 Jahre Mitgliedschaft

Scheynen Guy, Schudel Hans, Wenk Caspar

40 Jahre Mitgliedschaft

Bernoulli Franz, Boos Roman, Bosshard Werner, Brechbühler Martin, Haefliger Walter E., Hänggi Meinrad, Hauser Otmar, Kümin Lisel, Lutz Frank, Meier Josef, Renggli Franz, Schär Walter, Schilling Dieter, Smith Phillip Ross, Socin Christoph, Starke Sven, Vischer Heinrich, Wyss Albert

25 Jahre Mitgliedschaft

Aeschlimann de Hoog Catherine, Arnold Thomas, Bader Annemarie, Balmer Martin, Betschart Claudia, Bicker Andrea, Bischof Theo, De Bortoli-Beyeler Barbara, Dillena Piero, Fischli Urs, Gsell-Püschner Franziska, Husy Philipp, Kästli Hans, Kaufmann Alfred, Keiser Rolf, Lang Urs, Pfister Ueli, Schurter Felix, Schwabe Felix, Trachsel Rupert, Treu Christoph, Treu-Nänny Isabelle, Vidali Jacqueline, Weber Angelika, Wildi Urs

Verstorben

Im 2017 mussten wir Abschied nehmen von unseren Mitgliedern:

Baur Annette, Born Emile, Fiedler Martina, Larsen Erika, Lusti Ursula, Renz Thomas, Saboz Eliaz, Schär Walter, Pergod Sylvain.

Wir werden sie in guter Erinnerung behalten.

Claudia Müller, Mitgliederdienste

Jahresfest 10. Juni auf dem Schloss Thierstein

Das Jahresfest fand am 10. Juni auf dem Schloss Thierstein bei schönstem Wetter statt. Der traditionelle Sternmarsch bestand aus 5 Rotten mit unterschiedlichen Niveaus. So war es für die über 80 Teilnehmer schön, das Fest draussen im Schlosshof feiern zu können. 9 von 55 Jubilaren haben am Fest teilgenommen und wurden durch den Präsidenten geehrt (einer davon für 70 Jahre Mitgliedschaft!).

Barbara De Bortoli

Clubversammlungen

Mit der neuen Aufgabe interessante Clubversammlungen zu gestalten, wurde dank dem Besuch und dem Echo unserer Mitglieder ein Erfolg. Dankbar nehme ich dies zur Kenntnis.

Frühling: Ice Col Trekking 6135m, Nepal im April 2017. Der Bergsteiger Godi Egger aus Grindelwald schildert mit einer eindrücklichen Diaschau sein Trekking auf der Himalaya-Haute-Route. Nicht nur die schönen Seiten des Trekkings wurden aufgezeigt, auch dass es Tiefen zu überwinden gab. Godi Egger vermittelte unseren Mitgliedern eine sehr natürliche und nicht verschönerte Seite des Trekkings. Das Thema interessierte viele Mitglieder.

Sommerversammlung: Im Juni 2017 besuchten wir das Basler Rathaus, geführt von Oswald Inglin, eine interessante Persönlichkeit und der zudem auch Mitglied des Grossen Rates Basel ist.

Die Schwerpunkte der Führung lagen in der Baugeschichte des Rathauses anhand einer Fassadenbetrachtung, der Gerechtigkeitsbilder im Hof und den Gängen, des Regierungsratsaales einer Basler Zimmermeisterarbeit in Vollendung und der Turmbesteigung der einen ungewohnten Blick auf unsere Stadt bot. Witzig und amüsant übermittelte Oswald Inglin sein Anliegen, uns das Rathaus unserer Stadt näher zu bringen. Flexibel bot er an, die Führung in zwei Gruppen zu gestalten (was sonst nicht üblich ist), da sich so viele Teilnehmer anmeldeten und interessiert seinen Worten lauschten.

Herbst: Der Vortrag «Smog» von Franz Ammann, im September 2017 geplant, musste anlässlich einer Info-Veranstaltung «Weisshornhütte» verschoben werden und wird im September 2018 hoffentlich viele Gäste anlocken.

Weihnachtsversammlung: Der letzte Clubabend im Dezember 2017 wurde von Beato José Neurohr mit einfühlsamen Klängen auf seiner Querflöte begleitet mit musikalischen «Reisen», die durch verschiedene Länder wie z.B. Irland, Lateinamerika und wieder zurück in unsere Schweiz führten. Auf sehr natürliche Weise vermochte er mit seiner Musik ohne Langeweile unseren letzten Clubanlass im Jahr ausklingen lassen.

Priska Welten, Clubversammlungen

[Unterwegs im Lötschental, rechts unten die Hollandiahütte, Foto Markus Stähelin](#)

Ressort Touren

Der Sommer war wettermässig durchzogen, daher konnten einige geplante Touren nicht durchgeführt werden.

Ausbildungskurs für Hochtouren

Der Kurs wurde von mehr als 30 Leuten besucht und wurde von den Bergführern Jonas Gessler und Lukas Iten geleitet. Das Gelände oberhalb der Lämmerenhütte eignet sich vor allem für die Ausbildung im Firn und Eis. Die neulich vergrösserte Hütte bietet viel Raum für die Gäste, und dank dem kurzen Anmarsch von der Seilbahnstation Gemmi wurde schon am ersten Kurstag einiges an Unterricht geleistet. Am zweiten Tag konnte in einem steilen Aufschwung des Gletschers ein Eisparcours an Fixseilen absolviert werden, mit einigen technisch kniffligen Passagen.

Neue Leiter und Leiterinnen

Wir freuen uns, dass wir im Jahr 2017 neue Leiterinnen und Leiter in unserem Team begrüßen konnten: Neue Tourenleiter/innen Sportklettern: Kristin Sommer, Christoph Steinemann, Katja Sondermann

Meinrad Hänggi, TC Sommer

Rückblick auf die Wintertourensaison 2017

Die Wintersaison war geprägt von langandauernder Schneearmut auf der Alpennordseite gefolgt von sehr wechselhaften Wetterverhältnissen bis zum Saisonende. Von den 17 geplanten Schneeschuhtouren



mussten 6, von den 38 geplanten Skitourenanlässen mussten deren 12 abgesagt werden. Umso intensiver waren die Erlebnisse auf den Touren, die durchgeführt werden konnten. Eine kleine Zitatelese aus den Tourenberichten möge dies belegen: «Samstag auf den Furkapass noch ein paar Meter Pulverschnee gefunden. Sonntag auf das Klein Furkahorn mit toller Pulverabfahrt!»; «Oben blauer Himmel, Pulverschnee, weiter unten Nebel und Grau, aber Schnee bis zum See!» (Brisenhaus / Glatti Grat); «Tolle Gruppe, die sich gegenseitig inspirierte und unterstützte. Alle waren begeistert und müde. Hat Spass gemacht.» (Schilt); «Eine sonnenreiche, eindruckliche, kameradschaftliche, in jeder Beziehung gelungene Skitourenwoche.» (Bernina); «Trotz den schwierigen Bedingungen für Skitouren herrschte durchwegs eine ausgezeichnete Stimmung. Der Erlebniswert schien trotz allem hoch zu sein!» (Oberalppass).

Neben dem Lawinenkurs, der mit 44 Leuten unter der bewährten Leitung von Michael Wicky auf der Engstligenalp stattfand, wurden auch noch Kurse in Skitechnik und Langlaufen durchgeführt.

Vier Skitourenwochen wurden gut besucht. Die Destinationen waren das Ridnauntal (Südtirol), der Oberalppass, das Ultental (Südtirol) und der Berninapass.

Lucas Gross, der bereits als Sommertourenleiter bekannt ist, verstärkt neu auch das Skitourenleiterteam.

Markus Stähelin, TC Winter

Unten: Alphubel SE-Grat, Foto Markus Stähelin

Rechts: Die Schreckhornhütte mit dem Hüttenwart und seiner Schwester



Ressort Hütten

Schreckhornhütte

Seit Sommer 2017 betreuen Richard und Ludivina Petridis-Riedi von Chur die Gäste der Schreckhornhütte. Schon bald hat es sich herumgesprochen, dass ein herzlicher Empfang und eine ausgezeichnete Küche zu einem angenehmen Aufenthalt beitragen.

Der vergangene Sommer war von einigen Schlechtwetterperioden gezeichnet, in der Folge wurde die Hütte nicht weniger als sechs Mal eingeschneit, und die Übernachtungszahlen waren mit 774 Gästen etwa ein Viertel tiefer als in guten Jahren.

Beim Betrieb der Hütte durch das neue Hüttenwartpaar zeigte sich, dass die Haustechnik, vor allem die Versorgung mit Elektrizität, den Anforderungen nicht mehr gerecht wird und daher eine Sanierung vorgenommen werden muss.

Eine Analyse der Planungsfirma Esotec schlägt vor, dass die Photovoltaikanlage auf dem Dach erweitert und der Batteriespeicher erneuert werden sollte. Die Brandmeldeanlage und die Gasinstallation müssen den Vorschriften angepasst werden. Sparsamere Leuchtmittel sollen verwendet und eine Abzugsanlage im Kamin der Küche eingebaut werden, um dem Föhndruck entgegen zu wirken. Für die und einige andere Arbeiten ist ein Budget von 70'000 Franken aus der Sektionskasse an der GV bewilligt worden, und mit zusätzlichen Subventionen vom Zentralverband von rund 40'000 Franken kann das Projekt finanziert werden. Die Realisierung ist auf Juni 2018 vorgesehen.

Auf dem Hüttenweg sind in den technisch anspruchsvollen Passagen im Bereich des «Roten Gufers» einige zusätzliche Ketten angebracht worden. Der weiter unten gelegene Abschnitt der Querung der grossen Erosionsrinne zwischen Bäregg und Bänisegg kann weiterhin jeweils zu Beginn der Saison mit Schaufel und Pickel ohne grossen Aufwand instand gestellt werden.

Wir sind zuversichtlich, dass in der kommenden Sommersaison der Betrieb der Hütte für Richard und Ludivina angenehmer werden wird.

Unter www.sac-basel.ch dort [Hütten](#) > [Schreckhornhütte](#) > [Sanierung](#) wird fortlaufend über den Stand der Sanierung informiert.

Meinrad Hänggi, Hüttenchef BE



Weisshornhütte und Schalijochbiwak

An der Generalversammlung am 2. Februar 2017 stiess ein erstes Bauvorhaben, das einen westlich vorge-lagerten Anbau der Weisshornhütte vorsah, auf wenig Gegenliebe. Die GV beauftragte daraufhin den Vor-stand, eine Arbeitsgruppe zu bilden, welche die vorliegende Bedarfsanalyse überarbeitet und Alternativen aufzeigt. Die vom Vorstand einberufene AG Weisshornhütte (Vorsitz: Eberhard Lohrmann und David Gregori y Ribes) präsentierte der Clubversammlung am 21. September 2017 ihren Abschlussbericht. Im Bericht wurden drei alternative Szenarien aufgezeigt: «Minimalvariante», «Doppelgaube» und «Anbau Nord». Im nächsten Schritt bildete der Vorstand die Planungs- und Baukommission Weisshornhütte (PBK Weisshorn) unter dem Vorsitz von David Gregori y Ribes. Anlässlich der GV am 1. Februar 2018 wird die PBK über den Stand des Projektes informieren. Die PBK wird die Szenarien weiter ausarbeiten und eine externe Kostenschätzung einholen. Bei der ausserordentlichen GV am 31. Mai 2018 kann der Club entscheiden, welches Projekt weiterverfolgt werden soll. Spätestens 2020 sollte mit einem Umbau begonnen werden können. Dies mit dem Ziel, die notwendigen Sanierungen vorzunehmen und nach Möglichkeit auch die Verhältnisse für die Bewartung zu verbessern.

Unter www.sac-basel.ch dort [Hütten > Weisshornhütte > Umbau](#) wird fortlaufend über den Stand des Projektes informiert.

Im Jahr 2017 waren die Verhältnisse für Hochtouren sehr ungünstig. Immer wieder schneite es heftig bis in tiefe Lagen. Am 11. August registrierte Luzius Kuster vor der Hütte 30 Zentimeter Schnee! Da erstaunt es wenig, dass in dieser Saison lediglich 353 Übernachtungen bei der Weisshornhütte und 20 Übernachtungen bei dem auf 3780m Höhe gelegenen Schalijochbiwak gezählt wurden.

Abgesehen von einem Kühlschranks, der ersetzt werden musste, kam es nicht zu grösseren Ausgaben für die Weisshornhütte. In der Übergangszeit bis zu einem Umbau werden aber kleinere Investitionen notwendig sein, unter anderem auch um gewisse Sicherheitsmängel zu beheben.

Unabhängig von der Art des Umbauprojektes verlangen die Sicherstellung der Wasserversorgung und der Zustand des Lawinenschutzes Aufmerksamkeit. So ist die sechs Meter hohe Lawinenschutzmauer zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses vollständig mit Schnee angefüllt – eine Situation, die weitere Beobachtung erfordert.

Die Hüttenzustiege waren stets in gutem Zustand. Ein grosser Dank geht an die Gemeinde Randa, welche die Aufstiege mit zwei schönen, mit Kupferblech ausgekleideten Brunnen aufgewertet hat.

Zu guter Letzt ein Dank an unsere Sektion. Dieser stammt von zwei englischen Alpinisten, welche im Spätherbst zu Gast waren: »It was our third attempt to climb the Weisshorn, and this time we made it! Thank you very much for a nice stay in your well-equipped mountain hut. Hope to come back again some time in the future.« In einer Zeit, bei der zunehmend viele SAC-Hütten ausserhalb der Bewartungszeiten nur noch sogenannte Noträume offenlassen – nicht selten sind dies dunkle, feuchte Kellerräume – halten Luzius und unsere Sektion bewusst dagegen. Die schönen Räume unserer Hütte bleiben immer für alle zugänglich. Dies soll auch in Zukunft so bleiben!

Markus Stähelin, Hüttenchef VS

Oben: Inschrift Weisshornhütte: Es hat noch Platz für «Erweitert 2020»

Unten: Einer der neuen Brunnentröge bei der Alp Schatzplatte

Abrechnung Hütten per 31.12.2017

	Schreckhornhütte	Weisshornhütte	Schalijoch-Biwak	Total
Einnahmen	16'163	6'836	673	23'672
Hüttentaxen	16'163	6'808	673	23'644
Telefon	0	28	0	28
Subventionen SAC	0	0	0	0
Ausgaben	34'385	22'193	560	57'139
Unterhalt	6'553	3'899	54	10'505
Hüttenweg	2'239	0	0	2'239
Hüttenwart	6'299	2'835	0	9'134
Telefon	659	322	0	981
Versicherungen	5'391	1'807	425	7'623
Steuern/Gebühren	2'154	2'830	0	4'985
Hüttentaxablieferung	3'949	1'503	82	5'534
Diverses	7'141	8'997	0	16'138
netto Sektionskasse	-18'222	-15'357	112	-33'467

Übernachtungsstatistik			
Jahr	Schreckhornhütte	Weisshornhütte	Schalijoch-Biwak
2012	950	736	47
2013	1067	694	33
2014	307	184	0
2015	992	583	46
2016	965	625	54
2017	774	353	20



Im Jahr 2017 waren wir in verschiedensten Bereichen aktiv: Naturexkursionen, Beiträge zu den Sektionsbulletins, Einsätze für die regionalen Klettergebiete und das Felsmonitoring, Zusammenarbeit mit dem Ressort Umwelt des Zentralverbandes, Mitarbeit im Vorstand der Sektion und der IG Klettern. Im Folgenden geben wir einen Überblick über unsere Aktivitäten:

Exkursionen

Am 10. Mai organisierte Manuela eine Nachtigallenexkursion in die Petite Camargue Alsacienne. Valentin Amrhein, Biologe der Universität Basel und ehemalige Leiter der Forschungsstation der Petite Camargue, begleitete uns und brachte uns das Naturschutzgebiet sowie dessen Flora und Fauna näher. Als Vogelexperte schärfte er unser Gehör für die Rufe der gefiederten Bewohner, erklärte uns deren Eigenarten, wies uns darauf hin, wo wir welche Vogelart zu erwarten hatten und ahmte deren Rufe nach. Leider hatten wir an diesem lauen Abend nicht das Glück, die Nachtigallen zu hören, vermutlich waren wir zu früh unterwegs. Die beste Zeit, um Nachtigallen singen zu hören, ist erst ab 23 Uhr. Stattdessen erspähten wir einen seltenen Gast, das Albino-Nutria, welches seit einigen Monaten in der Petite Camargue lebt und durch seine ungewöhnliche helle Haarfarbe auffällt.

Ende September organisierte Manuela eine weitere Exkursion, diesmal zur Hirschbrunft im Aletschgebiet. Bereits in der Nacht erklang beinahe ununterbrochen das Röhren der Hirsche um die Villa Cassel (Riederalp) herum. Immer wieder rief ein Hirsch ganz in der Nähe und umgehend liess ein anderer von weither seine Antwort erklingen. Auch auf der in der Morgendämmerung beginnenden Wanderung, um das Riederhorn zu umrunden, begleiteten uns weiterhin röhrende Hirsche, allerdings sahen wir erst später im Aletschwald einen Hirsch und eine Hirschkuh.

Die von Andrea Hecker im Juli angebotene Exkursion zum Naturpark Beverin und die geologische Exkursion im August von Rolf Keiser fielen leider aus.

Auch die 4-tägige Durchquerung der Greina mit Besteigung des Pizzo Marumo musste wegen zu viel Schnee und schlechtem Wetter abgesagt werden. Da im November 2017 der Parc Adula abgelehnt wurde, kann der Pizzo Marumo, der in der Kernzone des geplanten Parks läge, weiterhin bestiegen werden. Das lohnt sich wegen der tollen Rundschau und als spannende Verbindungsetappe von Motterascio zur Scaletta Hütte.

Im Dezember nahm Manuela kurzfristig noch einen Besuch der Ausstellung «Wasser unser» im Alpinen Museum, Bern, ins Programm, mit leider nur einer Anmeldung. Die aufwändig konzipierte Ausstellung thematisierte «Wasser» in all seinen Erscheinungsformen und Funktionen, der Besuch war sehr lohnend.

Beiträge zum Sektionsbulletin, Vortrag

Im Bulletin 2017-1 erschien ein interessanter Bericht von Manuela über den Wolf in der Schweiz. Im Bulletin 2017-2 informierte Gabriele zur Kletterei im Basler Jura und den neuen Markierungen von Klettereinschränkungen. Für das Bulletin 2017-3 schrieb Manuela einen ausführlichen Bericht zur Nachtigallenexkursion. Beim Lawinenkurs im Januar hielt Manuela ein kurzes Referat zum Thema «Wildtiere im Winter».

Foto: Nutria-Albino in der Petite Camargue Foto Arndt Meyer

Zentralverband

Am 10. Juni nahmen Regula und Gabriele an der Abgeordnetenversammlung in Solothurn teil. Ein wichtiges Thema war die Verabschiedung der neuen SAC-Richtlinien «Umwelt und Raumentwicklung», zu der wir im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens eine ausführliche Stellungnahme der Sektion Basel erarbeitet haben und die vom Vorstand eingereicht wurde. Die auf der AV präsentierte Version, in die fast alle Sektions-Stellungnahmen eingearbeitet waren, wurde als sehr ausgewogen beurteilt und mit grosser Mehrheit angenommen.

Am 18./19. August nahm Manuela am Jahrestreffen der SAC- Umweltbeauftragten teil. Das Treffen fand im Pro Natura-Zentrum auf der Riederalp statt, neben Informationen und Diskussionen stand auch eine Exkursion im Aletschwald auf dem Programm.

Klettergebiete im Basler Jura, Felsmonitoring

Im März/April engagierten sich Regula und Gabriele zusammen mit der IG Klettern für das Klettergebiet Fulnau («Borowan») im Gemeindegebiet Seewen SO. Eine Beantwortung unserer ausführlichen Stellungnahme steht noch aus.

Im Mai und September nahmen Regula und Gabriele an zwei Sitzungen zum Thema Klettern-Naturschutz in Duggingen teil. Es fanden konstruktive Diskussionen statt zu den Klettergebieten Pelzli, Falkenfluh und Bärenfels; vertreten waren u.a. Einwohner- und Bürgergemeinde Duggingen, die kantonale Naturschutzfachstelle, das Sportamt Baselland, der SAC Zentralverband sowie die IG Klettern.

Die jährliche Datenerhebung für das Felsmonitoring galt dieses Jahr wieder den Felspflanzen und fand Ende Mai statt. Regula und Gabriele unterstützten jeweils einen Tag die Biologin Sabine Joss und IG Klettern bei der Pflanzenaufnahme.

Für die Gruppe Bergsport und Umwelt, Gabriele Fendrich



Ressort Jugend (JO-Basel)

Im Jahr 2017 hat die JO Einiges erlebt und neue Sachen ausprobiert. Weitere aktive JO-ler sind dazu gekommen und verstärken die wachsende JO.

Begonnen hat das Jahr wie immer im Zeichen der Skitouren. Felix und Sarah führten 5 JO-ler im Januar auf eine Juraskitour. Bereits nach der ersten Abfahrt musste die Truppe allerdings eine längere Pause einlegen, als ein Bauer sie auf einen Kaffee einlud. Allerdings enthielt der Kaffee etwas mehr Schnaps als normalerweise üblich wäre ...

Im Februar stand eine Neuheit an: Moritz, Florian und Marja entführten 7 wackere JO-ler auf ein Skitourenwochenende anderer Art. Nach einem kurzen Aufstieg in Richtung Winterhorn von Hospental aus, machte sich die JO daran das Lager für die Nacht aufzuschlagen. Statt wie gewohnt in einer Hütte einzukehren, wurden drei Iglus gebaut. Auch wenn die Truppe mit einigen Schwierigkeiten beim Bau konfrontiert wurde, hatten alle Teilnehmer bei Einbruch der Dunkelheit ein Dach über dem Kopf.

Ende Februar bis Anfangs März gab es das Winterhighlight in Form des Skitourenlagers in S-Chanf. Jonas und Dom führten die 15-köpfige JO-Meute tagaus und tagein auf eindrucksvolle und spannende Touren im schönen Engadin. Natürlich hatten die Jungen nach einem Tourentag noch nicht genug und unter der Aufsicht von Till wurde hinter dem Lagerhaus ein Kicker errichtet, auf dem sich die Übermotivierten noch richtig austoben konnten.

Die Wintersaison wurde im Jahr 2017 erst Anfangs Mai beendet als sich ganze 8 JO-ler unter der Leitung von Markus und gemeinsam mit den Schülern des Gym Oberwil das Strahlhorn bestiegen.

Während der Wintersaison wurde beim Klettern in der Halle viel geleistet und das Niveau konstant gesteigert. Vor allem unser Jungleiter Patrick hat einen unglaublichen Sprung nach vorne gemacht und ist uns vor allem im Herbst um die Ohren geklettert. Als Einstieg in die Felssaison führte Lionel die JO im Rahmen des Frühlingskletterns nach Plagne bei Biel wo anspruchsvolle Mehrseillängenrouten und harte Sportkletterrouten geklettert wurden. Wunde Finger und Nachtessen bei Sonnenuntergangsstimmung gelten hier als Markenzeichen.

Als es endlich wieder genug warm war, konnte das Mittwochsklettern wieder aus der Halle an den Fels verlagert werden und die JO-Basel machte in ihren knallgrünen T-Shirts wieder Mal die Felsen der Region Basel unsicher.

Über Auffahrt fand die nächste Neuheit statt: Bouldern in Fontainebleau. Töbi führte die 11 mit Crashpads beladenen JO-ler ins Bouldermecca in Frankreich. Warme Temperaturen, spannende Boulderblöcke, Sonne und jede Menge Spass waren hier an der Tagesordnung!

In den Sommerferien gings weiter mit den neuen Aktivitäten: Nach 10 Jahren Ruhepause wurde wieder ein JO-KiBe-Hochtourenlager durchgeführt! Mit 8 JO-lern und 2 KiBe-lerinnen gings auf die gemütliche Gruebenhütte. Unter anderem wurde ein Versuch am Grossen Diamantstock unternommen, das Goleghorn und der Kleine Diamantstock bestiegen. Ausserdem wurden einige der hüttennahen Mehrseillängenrouten geklettert. Da das Wetter nicht ideal war, musste ab und zu auch Mal mit der Hütte vorliebgenommen werden. Zum Glück wissen sich die JO-ler aber mit Tichu, Jass, Steinbogen bauen und Routen bohren auch die schlechteren Tage ereignisreich zu gestalten. Am letzten Abend gabs dann das beste Fondue aller Zeiten bestehend aus Rucksack-Käse-Resten.

Als letztes grosses Ereignis gabs im Herbst wieder das Kletterlager (mit 59% Frauenanteil!), diesmal aber in Finale Ligure in Italien. Das Lager war auch ein Versuch, mal was zusammen mit der JO Angenstein zu machen. Da die Basler aber eher später aufstehen, länger klettern und weniger durchorganisiert sind als die Angensteiner, wurde nur ein wirklich gemeinsamer Klettertag zustande gebracht. Auch wenn wir



am Anfang unser Châteaupert vermissten, fanden wir dann doch unsere Freude am Meer, der Gelati und an den schönen Felsen.

Ich freue mich auf ein ebenso spannendes Jahr 2018!

Marja Gächter, JO-Chefin

Oben: Im Hochtourenlager auf dem Kleinen Diamantstock, Foto Gaby Frehner

Unten: Abseilen in der Grotta dell'Edra, Foto Marja Gächter

Gruppenfoto in Fontainebleau, Foto Philipp Wagner

Ressort KiBe

Wir schauen zurück auf ein abwechslungsreiches Jahr mit vielen «traditionellen» und neuen KiBe-Erlebnissen.

Im Februar führte Lionel unsere KiBe-ler nach Lenzburg zum Hallenklettern. Viel Glück hatten wir beim diesjährigen Kletterkurs im März: Dank gutem Wetter konnte er zwei Tage draussen am Pelzli stattfinden, mit trockenem Holz konnten wir Feuer bauen, das Seilbähnchen lief wie geschmiert und zum Abseilen und Klettern blieb auch genügend Zeit. Zu guter Letzt war der Kurs auch ausgebucht, was uns natürlich freut. Im April war wiederum Klettern draussen in der Region angesagt: mit Holger und Katja ging es an den Bärenfelsen. Auch hier waren alle Anmeldungen belegt. Michel wurde mit einer Gruppe im Mai beim Bouldern im B2 beobachtet. Im Juni führte uns René aufs Stockhorn, wo wir Gratluft schnuppern und die Aussicht geniessen konnten, ebenfalls mit voller Besetzung. Im Juli fand als erstes Mal ein gemeinsames Tourenlager für KiBe-ler und JO-ler statt. Den anstrengenden Aufstieg auf die Gruebenhütte überstanden, haben neben vielen JO-lern auch zwei KiBe-ler Hochtourenluft geschnuppert. Das Selbstversorgerlager ist mit viel Einsatz von Michel und Daniel Silbernagel mit Vorräten beliefert worden – und nicht zuletzt natürlich auch aus eigener Kraft. Im September musste sich Michel dann mit seiner Gruppe wieder ins K7 zurückziehen, da das Wetter nicht mitspielte. Marja war jedoch im gleichen Monat noch auf dem Gerstelgrat, wo sich die Sonne versöhnlicher zeigte und wir nochmals Jura-Klettern geniessen konnten. Das Klettern im Tessin musste aufgrund mangelnder Anmeldungen auch dieses Jahr abgesagt werden. Den Abschluss des Jahres machten Katja und Holger mit Bouldern im B2.

Nach ein paar schönen Jahren verabschiede ich mich nun aus beruflichen Gründen als KiBe-Chefin. Ich freue mich, weiterhin als Leiterin tätig zu sein und danke allen Leitern und Kindern für Engagement, Freude und viele schöne Stunden zusammen an Fels, Kletterwand, bei der Tourenplanung und manchmal im Schnee! Und herzlichen Dank auch an Lionel Voser, der das Amt ab 2018 übernommen hat. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Sirin Hauri, Chefin KiBe

KiBe im Basler Jura. Links Abseilen an der «Nase» und rechts Tyrolienne neben der Feuerstelle.



Ressort Werktagswanderer

Im Laufe des Jahres bot unsere Wanderleitung, 6 Frauen und 7 Männer, 63 Wanderungen an insgesamt 72 Tagen an. Diese wurden von 1058 Mitgliedern genutzt. Das machte im Schnitt 17 Teilnehmer pro Wanderung.

Dank dem guten Wanderwetter konnten die meisten Wanderungen wie geplant durchgeführt werden. Wie gewohnt war es ein attraktives Programm, sei es in der Region, mit Vogesen und Markgräflerland, sowie in der ganzen Schweiz.

Musik, Kultur und gemütliches Zusammensein besaßen auch dieses Jahr einen hohen Stellenwert.

Die Wanderungen wurden wie gewohnt hervorragend und engagiert begleitet.

Dank der guten Mithilfe der Wanderleitung konnte ich meine neue Funktion als Ressortleiter der Werktagswanderer problemlos ausführen.

Neu ins Team der Wanderleitung für das Jahr 2018 konnte ich Erhard Berli, Elisabeth Heller und Luzia Mathys gewinnen.

Ich wünsche Ihnen viele schöne Stunden in ihrer neuen Funktion.

An dieser Stelle danke ich allen Teilnehmer für Ihr Interesse und der Wanderleitung für die vielen erlebnisreichen Ausflüge sowie für die stets gute Zusammenarbeit und Kameradschaft.

Roger Dahinden, Chef Werktagswanderer

Die Werktagswanderer in der Greina



Veteranen-Vereinigung

Im vergangenen Jahr waren an unseren 12 Monatswanderungen 372 Veteranen und Veteraninnen und 5 Partner und Partnerinnen auf Schusters Rappen unterwegs. Zu unserer Freude war uns Petrus meistens wohl gesinnt, und vor Unfällen blieben wir zum Glück verschont. Folgende Wanderungen waren durch die Wanderleiter sorgfältig geplant, die Beizen getestet, die Routen rekognosziert, im Team vorgelaufen und schliesslich erfolgreich durchgeführt worden:

Januar	Hallauerberg	Sales Koch
Februar	Lindenberg	Walter Haefliger
März	Oberbaselbiet	Nikolaus Springer
April	Belchenflue	Peter Braun
Mai	Lüderenalp	Niklaus Flück
Juni	Marbachegg	Hans Peter Styner
Juli	Bernauer Tal / Herzogenhorn	Eberhard Lohrmann
August	Fürstein	Bernhard Müller
September	Gstaad/Lauenen (2 Tage)	Bruno De Bortoli (Alt-Obmann)
Oktober	Mont Vully	Gérard Goetti
November	Zürcher Oberland	Raeto Steiger
Dezember	Herznach	Jean-Pierre Michot

Detaillierte Berichte und Fotos von diesen Wanderungen können auf der Homepage unserer Sektion unter Unsere Aktivitäten > Galerien > Berichte gelesen und betrachtet werden. Da hineinzuschauen lohnt sich; und wer Lust verspürt, der Veteranen-Vereinigung beizutreten, ist herzlich eingeladen, sich beim Obmann oder bei einem der Wanderleiter (Gremiumsmitglied) für eine Gast-Wanderung zu melden! Am 12. Dezember trafen sich nach einer kleinen Wanderung dem Dorenbach entlang zum Allschwiler Weiher 16 aktuelle und ehemalige Gremiumsmitglieder zum 2. Mal zu einem kameradschaftlichen Treffen, organisiert durch Sales Koch.

Aus dem Gremium

An drei Gremiumssitzungen wurden die bevorstehenden und die bereits durchgeführten Wanderungen kritisch besprochen und die Zuteilung der die drei Gruppen begleitenden Wanderleiter bestimmt. Es wurde beschlossen, für Wanderungen im Inland nur schweizerische Carunternehmen zu engagieren (Einhaltung des Kabotage-Verbots). Wir sind in der glücklichen Lage, ein Unternehmen gefunden zu haben, welches uns die Fahrten zu einem günstigen Preis anbietet. Weiter wurde beschlossen, ab dem kommenden Jahr einen Jahresbeitrag von 20 Franken einzuführen. Dieser Betrag ist als Solidaritäts- und Unkostenbeitrag gedacht und wird nur jenen Mitgliedern in Rechnung gestellt, die im betreffenden Jahr an keiner Wanderung teilgenommen haben. Eine kleine Arbeitsgruppe hat sich über die Zukunft unserer Vereinigung Gedanken gemacht mit dem Ziel der Vereinfachung der gesamten Organisation und ihrer Rahmenbedingungen sowie zur Attraktivitätssteigerung unserer Angebote.

Jean-Pierre Michot verlässt das Gremium bereits wieder; wir danken ihm herzlich für seine eigenen und die von ihm mitbetreuten Wanderungen.

Martin Gadiant ist seit diesem Jahr bei den Veteranen Wanderleiter und bringt durch seine Erfahrung als Tourenleiter der Sektion beste Voraussetzungen für die Planung und Durchführung unserer Wanderungen mit. Wir wünschen ihm nebst dem Genuss schöner Wanderungen auch Genugtuung beim Einsatz für unsere Vereinigung.

Peter Tschudin entschied, uns wegen seines fortgeschrittenen Alters als Chauffeur des Kleinbusses nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Wir danken ihm auch an dieser Stelle ganz herzlich für die langjährige Bereitschaft, unsere Mitglieder der Gruppe 3 zu fahren; und es freut uns, dass er letztes Jahr unserer Vereinigung beigetreten ist. Markus Buser hat sich bereit erklärt, seine Stelle im Team unserer Kleinbusfahrer zu übernehmen. Auch ihm danken wir herzlich.

Mitglieder

Im vergangenen Jahr ist Albert Gomm altershalber aus unserer Vereinigung ausgetreten, und per Ende Jahr treten auch Ursula und Eugen Blum sowie Jean-Pierre Michot aus. Der Mitgliederbestand beläuft sich dann auf 117.

Eingetreten sind Hans-Rudolf Gaugenrieder, Bruno Grütter, Christian Gysin, Katharina Huber, Romy Steiger und Caspar Vogel. Ihnen allen wünschen wir prächtige Wanderungen in schöner Kameradschaft. Jubilare

Folgende Mitglieder konnten im Jahr 2017 einen «runden» Geburtstag feiern:

95 Jahre: Hoffmann Ernst H., 90: Jahre Eichenberger Hugo, Gomm Albert, 85: Jahre: Iten Peter, Schwit-ter Hans-Ruedi, Lorgé Monica, Jakob Hans, Styner Hans Peter, 80 Jahre: Schaefer Hans, Hohler Stefan

Verdankung

Am Ende meines Jahres als Obmann möchte ich meinen Kollegen im Gremium in erster Linie für die sorgfältige Vorbereitung und erfolgreiche Durchführung aller Wanderungen in jeweils immerhin 3 «Leistungsklassen» danken, aber auch danken möchte ich für die angeregten Diskussionen in den Sitzungen. Ein spezieller Dank gilt Bruno De Bortoli, der unsere Administration erledigt und unserem Kassenwart Gérard Goetti.

Ein besonderes Dankschön haben aber auch alle jene Wanderer und Wanderinnen verdient, die uns durch ihr Sponsoring den Morgenkaffee oder den Apéro «versüsst» haben.

An der Jahresversammlung werde ich Sales Koch das Amt des Obmanns 2018 übergeben. Ich wünsche ihm ein erfolgreiches Jahr.

Niklaus Flück, Obmann 2017

[Im Aufstieg zur Marbachegg](#)



Ehrenmitglieder, Vorstand und Ressorts

Ehrenmitglieder

1990 Bruno De Bortoli
2004 Hans Peter Styner
2017 Luzius Kuster
2017 Barbara De Bortoli

Vorstand

Präsident, Peter Leupin
Vizepräsident, Rainer Nicolai
Touren Sommer, Meinrad Hänggi
Touren Winter & Jugend, Markus Stähelin
Hütten BE, Meinrad Hänggi
Hütten VS, Markus Oser/Markus Stähelin
Finanzen, Pius Haessig
Kommunikation, Stephan Brändlin
Bergsport & Umwelt, Gabriele Fendrich
Administration, Sabine Iwanski
Mitgliederdienst, Barbara Suter
Redaktion, Barbara De Bortoli

Mitgliederdienst

Claudia Müller

Ressort Kommunikation

Stephan Brändlin, Ressortleiter, Webmaster
Priska Welten, Clubversammlungen

Diverse

Annemarie Martin Vogt, Bibliothekarin
Sabine Iwanski, Archivarin
Michael Kull, Jurist
Jonas Fischer, Materialwart

Hüttenkomitee

Michael von Arx
Julian Iwanski
Sabine Iwanski
Frank Lutz
Monica Müller

Ressort Bergsport und Umwelt

Gabriele Fendrich, Co-Vorsitz
Manuela Cimeli, Co-Vorsitz
Andrea Hecker
Roman Meier
Regula Rapp
Urs von Büren

Tourenkomitee

Meinrad Hänggi, TC Sommer
Markus Stähelin, TC Winter
Florian Marti, TC Wandern

Sonja Aeschbach

René Beerli

Florian Bielefeldt

Nicole Bloch

Stephan Brändlin

Lisa Brockhaus

Kathrin Bürgin

Manuela Cimeli

Lucius Cueni

Bruno De Bortoli

Barbara De Bortoli-Beyeler

Katharina Eugster

Susanne Feddern

Gabriele Fendrich

Simon Finus

Jonas Fischer

Martin Gadiant

Martin Göppert

Lucas Gross

Beat Grossglauer

Lorenz Guldenfels

Walter E. Haefliger

Andrea Hecker

Anne-Marie Käslin

Rolf Keiser

Marc Kloth

Ulrike Kriemler-Krahn

Stephanie Küng

Peter Leupin

Beat Lütolf

Roman Meier

Arndt Meyer

Yvonne Müller

Rainer Nicolai

Markus Oser

Leo Peng

Andreas Pfeuti

Johannes Pudewell

Ulrich Püschner

Urs Renggli

Kaspar Rüdüsühli

Lorenz Ruf

Claude Schär

Geri Schärli

Eva Schaub

Patrik Schilli

Rolf Schwab
Katja Sondermann
Nikolaus Springer
Christoph Steinemann
Wojciech Stepak
Claudia Strehl
Hans Peter Styner
Martina Tantanini
Caspar Vogel
Michael von Arx
Inge Vonderschmitt
Claudia Wiese
Beat Zahn

Bergführer

Jonas Gessler
Lucas Iten
Daniel Silbernagel
Thomas Theurillat
Emanuel Wassermann

Konditionstrainings

Simone Studer-Schwager
Martin Studer
Franziska von Holzen
Jürg Schmidhauser

Klettertrainings

Gabriele Fendrich
Meinrad Hänggi
Beat Lütolf
Lorenz Ruf
Lea Ruf
Wojciech Stepak
Claus Hultschig

Ressort Jugend

Marja Gächter, JO-Chefin
Tobias Erzberger
Jonas Gessler (Bergführer)
Moritz Gubler
Otso Gächter
Patrick Lipps
Lukas Matthys
Luca Osswald
Dominik Osswald

Michael Steinle
Sarah Schmid
Florian Skelton
Manuel Stähelin
Lionel Voser
Felix Weber

Ressort KiBe

Sirin Hauri, KiBe-Chefin
René Beerli
Marja Gächter
Holger Jannasch
Michel Silbernagel
Katja Sondermann
Lionel Voser
Lotte Wilke

Werktagswanderleitende

Roger Dahinden, Chef WW
Silvana Bossard
René Fatton
Ursula Flück
Gérard Goetti

Fredy Meier
Monica Müller
Jürg Plattner
Maria Riggenschmitt
Inge Vonderschmitt
Jürg Weber
Priska Welten
Franz Werthmüller

Veteranen-Vereinigung

Niklaus Flück, Obmann
Sales Koch, Vize-Obmann
Peter Braun
Bruno De Bortoli
Gérard Goetti, Kassier
Walter Haefliger
Eberhard Lohrmann
Jean-Pierre Michot
Bernhard Müller
Nikolaus Springer
Raeto Steiger
Hans Peter Styner

[Werktagswanderung im Schächental, Foto Barbara De Bortoli](#)



Impressum

Lektorat und Redaktion:

Barbara De Bortoli

Layout: Atelier G. Köhler & Co.,
Binningen

Druck: Schaubmedien, Liestal

Auflage: 2300 Expl.

www.sac-basel.ch

